

## **Pressespiegel 2016** Press Documentation 2016

Novomatic

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

04.04.2016 / KW 14

„Gambling Compliance“, 04.04.2016

## Casinos Austria Group Boosts Profit Ahead Of Takeover

4TH APR 2016 | WRITTEN BY: LINA SENNEVALL

Casinos Austria and Austrian Lotteries exceeded €100m in operating profit for the first time in 2015 ahead of a takeover by a consortium consisting of Novomatic and Czech investors.

Karl Stoss, the chairman of the group, said it had been able to “substantially increase profitability in nearly all segments” but particularly hailed the strong performance of online business win2day and the Austrian casino monopoly.

Casinos Austria and its international arm generated operating profit of €29m, partly driven by the 20 increase in sales from Austria’s 12 land-based casinos to surpass €300m for the first time.

The number of guests visiting the Austrian casinos increased by 8 percent to 2.7m last year, with international visitors exceeding domestic patrons for the first time.

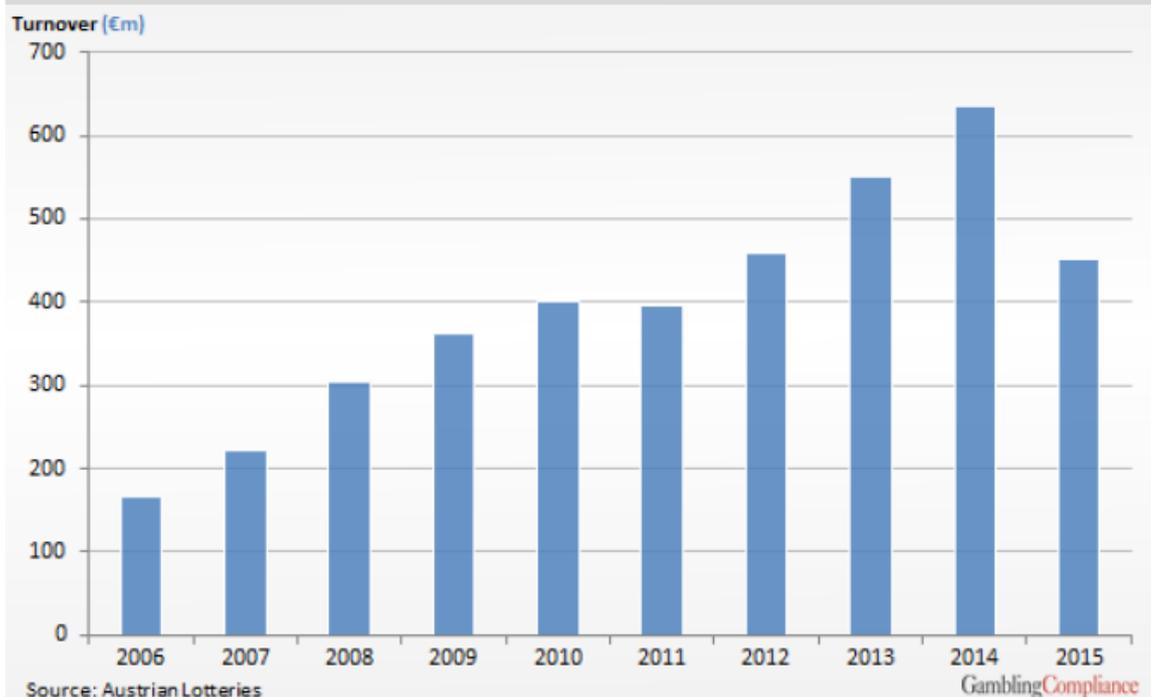
Total sales from the two companies hit €3.6bn in 2015, of which win2day sales accounted for €1.3bn, an increase of 10.5 percent following an expansion of its mobile games.

Austrian Lotteries represented the largest part of the group’s profit after an increase of 8.8 percent to €62.8m, despite a small drop in sales.

That was partly due to a fall in Austrian Lotteries’ video lottery terminal (VLT) business following regulatory changes that reduced the number of machines to 50 per shop and introduced a mandatory player card.

The changes, which were introduced on January 1, 2015, caused VLT turnover to drop 29 percent to €451m last year but the operator said the business had recovered in the first months of 2016.

## Austrian Lotteries: Annual VLT Turnover (€m) - 2006 to 2015



The lottery was also hit by a 10 percent drop in lotto sales as interest declined in the wake of a large EuroMillion jackpot being won.

Operating profit for Casinos Austria International was back in the black in 2015 with a positive total of €8.1m, mainly driven by increased sales in Germany, Hungary and Belgium, as well as the sale of the loss-making business in Canberra, Australia, the previous year.

In Hungary, Casinos Austria has been given the right to operate online casino games and the company is currently "evaluating the situation" before deciding if it will launch an online business.

Earlier this year, Novomatic and an investment vehicle of Czech tycoons Jirí Šmejč and Karel Komárek [agreed on a deal](#) that would see the two sides acquire at least 51 percent of the current casino and lottery monopoly.

The parties are in discussions with other stakeholders "in order to align and preserve joint interests in the best possible way".

The Austrian government will continue to hold a stake in the company under the new ownership structure.

# Casinos Austria: So gut wie noch nie

Der teilstaatliche Konzern hat sich für die Übernahme herausgeputzt.

**Wien.** Über 2,7 Millionen Gäste (plus 8,6 Prozent) haben im vergangenen Jahr in den zwölf Spielbanken der Casinos Austria in Österreich gezockt, was dem Unternehmen ein rekordmäßiges Betriebsergebnis von 20 Millionen Euro einbrachte. Auch die Lotterien erzielten mit rund 63 Millionen Euro das beste Ergebnis in ihrer Geschichte.

An die Spielteilnehmer und Casinobesucher wurden voriges Jahr 2,4 Milliarden Euro ausgezahlt. Zum Vergleich: Der gesamte Konzernumsatz betrug knapp 3,6 Milliarden Euro. Die Auslandscasinos und die Automatenhallen waren noch defizitär.

Der Einstieg neuer Eigentümer bei der Casinos Austria ist noch nicht unter Dach und Fach, es stehen noch verschiedene Übernahmegenehmigungen und -prüfungen

in mehreren Ländern aus. Rivale Novomatic hat Kaufverträge für 39,48 Prozent der Casinos Austria und 23,11 Prozent der Tochter Lotterien unterschrieben, jedoch mit aufschiebender Wirkung, erklärte der Chef des teilstaatlichen Konzerns, Karl Stoss, am Freitag in der Bilanzpressekonferenz. Die Emma Capital und die KKCG, Mutter der tschechischen Lotterie Sazka, der Milliardäre Karel Komarek und Jiri Smejck, halten indirekt bereits 11,35 Prozent am österreichischen Casinos-Konzern. Novomatic und die Tschechen wollen ihre Casinos-Anteile in ein gemeinsames Joint Venture einbringen.

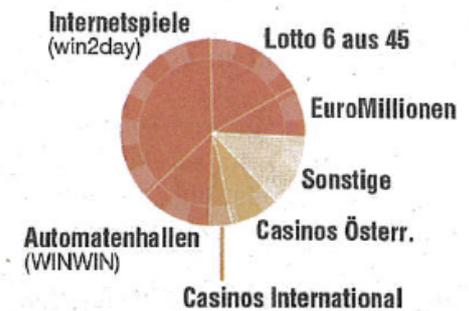
Stoss, dessen Vertrag Ende 2017 ausläuft, würde „sehr gerne“ Chef der Casinos-Austria-Gruppe bleiben. „Aber das ist Sache der Eigentümer.“ ■

## Casinos Austria

Konzern-Bilanz 2015

	2014	2015	
<b>Umsatz</b> in Mio. Euro	3619,6	3599,7	-0,5%
<b>Ergebnis</b> in Mio. Euro	41,72	55,28	+32,5%
<b>Casinogäste</b> in Mio.	7,66	7,57	-1,2%
<b>Mitarbeiter</b>	4539	4256	-6,2%

## Umsatz 2015 nach Sparten



Grafik: apa,  
Quelle: apa/Casinos Austria

WIENER ZEITUNG ■

„Standard“, 02.04.2016

# Spielautomaten im Hochsicherheitskeller

Novomatic verliert Markenschutzprozess

*Michael Möseneder*

**Wien** – Geht es ums Spiel, hört sich für Novomatic der Spaß auf. Zumindest wenn der Glücksspielkonzern meint, eines seiner eigenen wurde gefälscht. Diesmal muss sich Richter Harald Kaml im Prozess gegen Oliver S. mit der Angelegenheit beschäftigen.

S. besitzt zwei Wettlokale, in deren Hinterzimmer beziehungsweise Keller auch Spielautomaten standen – illegal. Die laut Novomatic noch dazu gefälscht waren – nachgemachte Software in falschen Gehäusen, sagt Anwalt Sascha Salomonowitz.

Der Angeklagte bekennt sich aus zweierlei Gründen nicht schuldig: Erstens habe er die Räume, in denen die Geräte gefunden wurden,

## **GERICHT**

untervermietet gehabt. Und zweitens habe dieser Untermieter versichert, die Automaten seien in Ordnung, er habe sie in Deutschland gekauft. Der Mann hatte das als Zeuge am ersten Prozesstag bestätigt.

Nun schildern die Bediensteten ihre Erlebnisse. Akos S. hat schon Interessantes zu berichten: Der Kellerraum sei mit einem elektronischen Schloss gesichert gewesen, das sich nur mittels Fernbedienung und Code öffnen ließ. „Und wer konnte dort spielen?“, fragt Kaml. „Jeder Gast.“ – „Bei der Polizei haben Sie aber noch gesagt, es sei nur für Stammkunden gewesen?“ Der Zeuge lacht. „Für mich waren das Leute, die ich zweimal gesehen habe.“

Ein weiterer hat eine originelle Erklärung, warum der Spielraum gesichert war: „Es hat oft Beschwerden gegeben, weil Leute zugeschaut haben.“ Ob ihm aufgefallen sei, dass die angebotenen Spiele nicht zu den Geräten passten? „Nein, ich spiele nicht, das ist Geldverschwendung.“

Verteidiger Sascha Flatz will einen Freispruch: Sein Mandant habe die Räume ja untervermietet und musste sich darauf verlassen, dass der Mieter reguläre Geräte besitzt. Der Richter folgt dem und fällt einen nicht rechtskräftigen Freispruch. Naiv ist Kaml nicht: „Natürlich ist es verdächtig, wenn man Automaten in ein Hinterzimmer stellt. Aber das ist wohl nur aus Angst vor der Finanzpolizei.“

# Glücksspielkonzern Casinos Austria spielt deutlich mehr Gewinn ein

VON KID MÖCHEL

## Zocker-Imperium.

Casinos-Boss Stoss will seinen Vertrag verlängern. Neue Eigentümer haben Karten in der Hand.

So hübsch war diese Braut noch nie. Der österreichische Glücksspiel- und Lotterie-Konzern Casinos Austria hat im Geschäftsjahr 2015 so gut wie alle Ergebnisse der Vorjahre übertroffen. Bei einem nahezu gleichbleibenden Umsatz von 3,6 Milliarden Euro konnte der Gabling-Riese unter Führung von Karl Stoss sein Betriebsergebnis auf 100 Millionen Euro fast verdoppeln. Allein die zwölf Casinos in Österreich haben ihren Umsatz um 50 Millionen Euro und den Betriebserfolg von neun Millionen auf fast 21 Mio. Euro gesteigert.

„Das ist das beste Ergebnis ever. Alle unsere Betriebe sind im schwarzen Bereich“, sagt Stoss. So haben die Casinos die Zahl der Mitarbeiter leicht reduziert, die Kosten gesenkt, die Attraktivität der Spielangebote verbessert, neue Spielautomatenparks geschaffen und insgesamt 50 Millionen Euro investiert. 1700 Besucher zählen die



FOTOLIA/FRANK PETERS

Pro Tag zählen die zwölf heimischen Casinos 1700 Besucher, das Casino Wien erzielt das beste Ergebnis

zwölf inländischen Spielstätten täglich, Flaggschiff ist das Casino in der Wiener Kärntnerstraße mit einem Einspielergebnis von 82 Millionen Euro.

In Wien zocken mehrheitlich ausländische Gäste (61 Prozent), für die besonders betuchten Kunden gibt es einen speziellen VIP-Spielbe-

reich. Ließen früher reiche Russen dort den Rubel rollen, so riskieren heute Asiaten hohe Spieleinsätze.

### Verluste gestoppt

Auch die verlustreiche Auslandstochter Casinos Austria International (CAI) schreibt wieder ein positives Betriebsergebnis (8,08 Mio. Euro). Zugleich wurden die Lizenz für das Casino in Sopron, Ungarn, um zehn Jahre und die Verträge für die fünf Casinos auf Luxus-Kreuzfahrtschiffen der Reederei Silverseas um fünf Jahre verlängert.

Apropos Verlängerung. „Mein Vertrag läuft bis Ende 2017“, sagt Stoss. „Ich persönlich möchte sehr gern weitermachen, weil ich mit viel Engagement dabei bin. Aber Vorstände werden von den Eigentümern bestellt.“

Stoss spielt dabei auf die neuen Mehrheitseigentümer an. Denn nur ein Drittel der Casinos-Anteile hält die Republik Österreich. Weitere 39,48 Prozent gehören mittlerweile schon dem österreichischen Automatenhersteller Novomatic und etwa elf

Prozent der tschechischen Sazka Group. Die Novomatic hält direkt auch gut 23 Prozent an der Casinos-Tochter Österreichische Lotterien. Künftig wollen Novomatic und Sazka ihre Casinos-Interessen in einem Joint Venture bündeln.

### Rechtliche Hürden

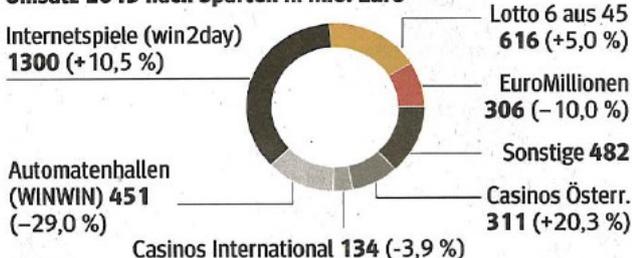
Nur fehlt der Novomatic für den endgültigen Casinos-Einstieg noch der Segen der Wiener Bundeswettbewerbsbehörde und des deutschen Bundeskartellamtes sowie die aufsichtsrechtlichen Genehmigungen und Übernahmebewilligungen in verschiedenen Ländern. Wegen der hohen Zahl bei den Spielautomaten Video-Lottery-Terminals, die die Casinos und die Novomatic betreiben, werden behördliche Auflagen erwartet.

„Wir setzen unseren Erfolgskurs 2016 fort“, sagt Stoss. Derzeit liegen die Casinos-Geschäfte zehn Prozent über den Vorjahreszahlen. Damit dürfte Karl Stoss auch bei den neuen Eigentümern ganz gute Karten haben.

## CASINOS AUSTRIA – KONZERN-BILANZ 2015

	2014	2015	
Umsatz in Mio. Euro	3619,6	3599,7	- 0,5 % ▼
Ergebnis in Mio. Euro	41,72	55,28	+ 32,5 % ▲
Casino­gäste in Mio.	7,66	7,57	- 1,2 % ▼
Mitarbeiter	4539	4256	- 6,2 % ▼

### Umsatz 2015 nach Sparten in Mio. Euro



# Auch das Spiel wird mobil

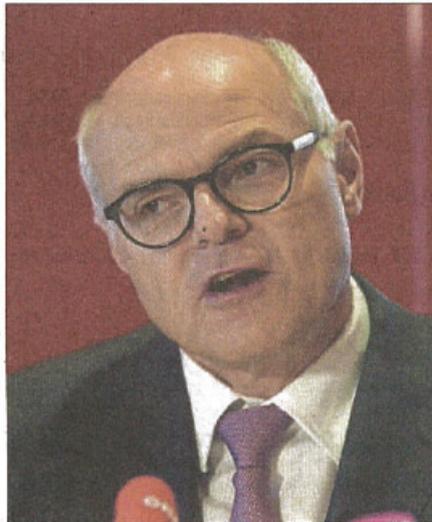
**Casinos Austria.** Der Glücksspielkonzern profitiert von der Konsumlust, punktet in Österreich und reduziert den Verlust im Ausland.

Wien. 2015 war für Casinos-Austria-Boss Karl Stoss ein gleichermaßen spannendes wie erfolgreiches Jahr: Vor dem Hintergrund des Matches um den Glücksspielkonzern, das sich die Novomatic mit dem tschechischen Milliardärsduo Karel Komárek und Jiří Šmejč geliefert hat, hat Stoss den Platzhirsch auf dem heimischen Glücksspielmarkt kräftig herausgeputzt. „Wir haben 2015 das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt: im Konzern, in Österreich und bei den Lotterien“, sagte Stoss am Freitag.

Darüber freut sich auch Finanzminister Hans Jörg Schelling, der über die Staatsholding Öbib ein Drittel an den Casinos besitzt: Er kassierte die Rekordsumme von 574 Mio. Euro an glücksspielbezogenen Steuern und Abgaben.

Bei einem nahezu stabilen Konzernumsatz von 3,6 Mrd. Euro verbesserte sich das Betriebsergebnis von 69,1 auf 100,5 Mio. Euro. Netto verdienten Casinos Austria mit 55,3 Mio. Euro deutlich mehr als 2014 (41,7 Mio. Euro). Geschuldet ist dies der rigiden Kostenstruktur, dem Abbau von rund 300 Mitarbeitern auf 4256, neuen Produkten und Angeboten sowie der Renovierung etlicher Spielbanken.

Außerdem kommt dem Unternehmen die Stimmung der Konsumenten zugute: „Angesichts von Nullzinsen und Deflation sind viele Menschen der Meinung, sie gönnen sich lieber etwas – das reicht von Neuanschaffungen für die Wohnung über einen Urlaub bis zum Casinobesuch“, sagte Stoss.



Casinos-Boss Karl Stoss.

[APA]

Auch profitiere man vom Städte-tourismus: Mehr als die Hälfte der 2,7 Millionen Gäste (plus 8,6 Prozent) kamen aus dem Ausland. Die zwölf Spielbanken in Österreich spielten mit 311 Mio. Euro den höchsten Umsatz ihrer Geschichte ein, der Jahresüberschuss wuchs von 17 Mio. auf 20 Mio. Euro. Dazu dürfte der neue VIP-Raum für Superreiche im Wiener Casino viel beitragen. Dort werden Einspielergebnisse von 56.000 Euro pro Stunde erzielt, sagte Stoss. Die betuchten Gäste kämen vor allem aus dem asiatischen und arabischen Raum; Russen haben wegen der Krise in ihrer Heimat ausgelassen.

Als Cashcow schlechthin erwies sich einmal mehr die Tochter Lotterien, an der auch das Online-spiel (Win2day) hängt. Die Internetplattform zählt schon 850.000 Kunden, mehr als ein Viertel spielt

mobil am Handy oder Tablet. Trotz illegaler Konkurrenz – die Casinos haben die einzige Online-Lizenz – und des schlechteren Abschneidens der Video-Lotterie-Terminals stieg der Nettogewinn der Lotterien von 35,8 auf 60,3 Mio. Euro.

Im Ausland trägt der von Stoss eingeleitete Sanierungskurs Früchte: Die Casinos Austria International drehte das Betriebsergebnis von minus 5,7 Mio. auf plus 8,1 Mio. Euro. Der Nettoverlust reduzierte sich von elf auf 3,8 Mio. Euro.

Gern würde Stoss mit den potenziellen Eigentümern (Novomatic und die Tschechen machen ja mittlerweile gemeinsame Sache) Zukunftsprojekte diskutieren. Noch sind ihm die Hände gebunden: Deren Einstieg bedarf vieler kartell- und wettbewerbsrechtlicher, aufsichtsrechtlicher sowie übernahmerechtlicher Bewilligungen in etlichen Ländern, wo die Unternehmen tätig sind. Novomatic hat Kaufverträge (mit aufschiebender Wirkung) für 39,48 Prozent an den Casinos und 23,11 Prozent an den Lotterien. Die Tschechen halten indirekt 11,35 Prozent an den Casinos. Das geplante Joint Venture bedarf weiterer Genehmigungen.

Stoss rechnet zum Jahreswechsel 2016/17 mit ersten Entscheidungen. „Wir machen weiter wie bisher, das erste Quartal lief gut“, sagte er. Größere Sprünge im In- und Ausland seien deshalb nicht geplant. Eines kann Stoss, dessen Vertrag bis Ende 2017 verlängert wurde, aber schon sagen: „Ich würde sehr gern weiterarbeiten.“ (eid)

„APA“, 02.04.2016



## **Simonischek, Karner und Revich bei stimmungsvollem Festabend**

**Annemarie-Imhof-Komitee lud bereits zum 31. Mal zum großen Benefizabend ins Haus der Industrie. Erlös geht an Spielothek des Wiener Hilfswerks.**

*Wien (OTS)*- Kammerschauspieler Peter Simonischek, Charakterdarstellerin Brigitte Karner und Violinjungstar Yury Revich, letzterer auf dem Akkordeon kongenial begleitet von Nikola Djoric, brachten am 1. April 2016 mit Lesungen und Musik Stimmung ins voll besetzte Haus der Industrie. Anlass war der Festabend, den das ehrenamtlich tätige Annemarie-Imhof-Komitee (AIK) bereits zum 31. Mal für das Wiener Hilfswerk veranstaltete. AIK-Vorsitzende Barbara Feldmann freute sich über die zahlreichen Besucher/innen und dankte diesen, den Künstlern/innen und den Sponsoren/innen. Auch etliche Prominente wie EU-Kommissar Johannes Hahn, Familienministerin Sophie Karmasin, Casinos Austria Generaldirektor Karl Stoss mit Gattin Edith Stoss, Nationalbibliotheks-Direktorin Johanna Rachinger und Staatsopernbariton Clemens Unterreiner besuchten die Veranstaltung. Daniela Zeller führte charmant durch den Abend. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Spielothek, einer Einrichtung des Wiener Hilfswerks für Kinder mit Behinderung, zugute.

Feldmann: „Ein unvergessliches Ereignis“

AIK-Vorsitzende Barbara Feldmann dankte den anwesenden Gästen und meinte: „Unserem ehrenamtlich tätigen Damenkomitee ist es Jahr für Jahr ein Anliegen, unsere Zeit und Energie wichtigen Projekten und Einrichtungen des Wiener Hilfswerks zu widmen, die auf Spenden angewiesen sind. Bei der Spielothek für Kinder mit Behinderung handelt es sich um eine solche Einrichtung.“ Besonders freue es sie, dass man den Festabend-Besuchern/innen für ihr soziales Engagement etwas zurückgeben könne, nämlich ein außerordentliches künstlerisches Programm. „Durch den Auftritt von Peter Simonischek, Brigitte Karner und Yury Revich ist der Festabend 2016 ein unvergessliches Ereignis“, so Feldmann.

Praniess-Kastner: „Herzlichen Dank ans Imhof-Komitee“

Wiener Hilfswerk-Präsidentin Karin Praniess-Kastner drückte ihre Dankbarkeit gegenüber dem Annemarie-Imhof-Komitee aus: „Die Spielothek des Wiener Hilfswerks ist für Kinder mit Behinderung eine unverzichtbare Einrichtung“, erklärte die Präsidentin. „Möglich ist diese unentbehrliche Arbeit für Menschen mit Behinderung nur durch die großzügige Unterstützung von Spendern/innen, Sponsoren/innen und Fördergebern/innen. Darum möchten wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Annemarie-Imhof-Komitee und seine Vorsitzende Barbara Feldmann aussprechen – und auch an alle Besucher/innen und Unterstützer/innen des Festabends.“ Dann schilderte Praniess-Kastner eindrucksvoll die besondere Situation von Eltern, deren Kind mit Behinderung geboren wird. „So geht es in Österreich 2.400 Familien im Jahr. 3 Prozent der Kinder kommen mit Behinderung auf die Welt. Die Spielothek ist ein einzigartiger Ort, wo solche Familien Aufnahme finden, wo sie sich vom anstrengenden Alltag unter Gleichgesinnten erholen und sich austauschen können.“

Geringer: „Auch Kinder mit Behinderung möchten Spaß haben“ Auch Wiener Hilfswerk-Geschäftsführerin Sabine Geringer äußerte sich zur besonderen Aufgabe der Spielothek. „Alle Kinder möchten spielen und Spaß haben“, beschrieb Geringer den Stellenwert der Einrichtung. „Aber es ist nicht für alle selbstverständlich. Mit unserem Freizeitbereich für Menschen mit Behinderung tragen wir dieser Tatsache Rechnung. Kinder mit Behinderung sollen einen Ort vorfinden, an dem sie mit anderen Kindern ihre Freizeit verbringen dürfen, und in der Spielothek können sie das.“ Auch für die Geschwisterkinder und die Familien der Kleinen gebe es spezielle Angebote. Geringer dazu:

„Die Spielothek ist für alle offen.“

BILDER der Veranstaltung gibt es in hochauflösender Qualität und zur kostenfreien Verwendung unter [www.wiener.hilfswerk.at](http://www.wiener.hilfswerk.at). Fotocredit: Wiener Hilfswerk / Daniel Nuderscher.

### Spielothek

Die Spielothek versteht sich als Treffpunkt für Familien mit Kindern mit Behinderung (und deren Geschwister) und bietet den Eltern die Möglichkeit zur Vernetzung. Die Kinder können sich in einer geschützten Atmosphäre mit pädagogisch wertvollen Spielsachen beschäftigen. Die Spielothek ist eine vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien geförderte Einrichtung.

### Annemarie-Imhof-Komitee

Das Annemarie-Imhof-Komitee unterstützt bereits seit mehr als 30 Jahren durch karitative Aktivitäten soziale Projekte des Wiener Hilfswerks. Viele der Veranstaltungen des Komitees haben bereits Tradition, so etwa der Festabend, die Casino Matinée, die Elmayer-Quadrille und die Benefiz-Weihnachtsmärkte.

### Wiener Hilfswerk

Das Wiener Hilfswerk ist eine gemeinnützige Organisation, die im Bereich der mobilen Sozialdienste, in der Kinderbetreuung sowie im karitativen Bereich tätig ist und Einrichtungen wie Tageszentren für Senioren, Nachbarschaftszentren, sozial betreute Wohnhäuser, Seniorenwohngemeinschaften, Sozialmärkte, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung etc. betreibt. Insgesamt sind mehr als 1.500 haupt- und ehrenamtliche sowie freiwillige Mitarbeiter/innen für das Wiener Hilfswerk tätig.

## Urteilsveröffentlichung

Im Namen der Republik

Das Landesgericht Klagenfurt erkennt durch die Richterin **Mag. Sabine Rieghofer**, in der Rechtssache der klagenden Partei **ADMIRAL Casinos & Entertainment AG**, Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen, vertreten durch **Huber Swoboda Oswald Aixberger Rechtsanwälte GmbH**, Tuchlauben 11/18, 1010 Wien, wider die beklagte Partei **Mario Ludwig Urberbauer**, Kömmelgüpf 7a/1, 9150 Bleiburg, wegen Unterlassung und Urteilsveröffentlichung zu Recht:

1. Die Beklagte ist bei sonstiger Exekution schuldig, im geschäftlichen Verkehr zu unterlassen, Geräte für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu betreiben oder einem Dritten den Betrieb von Geräten für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu ermöglichen, insbesondere durch Aufstellung und/oder Zugänglichmachung solcher Geräte, insbesondere im Lokal Cashpoint/Internetlounge, Johann Offner Straße 1, 9400 Wolfsberg, solange sie oder der Dritte, dem sie die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung ermöglicht, nicht über die dafür erforderliche Konzession oder behördliche Bewilligung verfügt und/oder nicht die Bestimmungen über den Spielerschutz nach den glücksspielrechtlichen Vorschriften einhält, insbesondere kein Identifikationssystem/Zutrittssystem besteht.
2. Der Klägerin wird die Ermächtigung erteilt, den über die Punkte 1. und 2. des Urteilsbegehrens ergehenden stattgebenden Teil des Urteils binnen 6 Monaten auf Kosten der Beklagten in einer Ausgabe des periodischen Druckwerkes „Kleine Zeitung“, Lokalausgabe für Wolfsberg, zu veröffentlichen, und zwar in einem fett linierten Rahmen, mit fett geschriebener und 20 Punkt großer Überschrift „Urteilsveröffentlichung“ und mit 16 Punkt großer Schrift des Fließtextes der Urteilsveröffentlichung, unter Nennung des Gerichtes, des entscheidenden Richters, der fett geschriebenen Parteien und Vertreter, des Aktenzeichens und des Entscheidungsdatums,

Landesgericht Klagenfurt

Josef Wolfgang Dobernigstraße 2, 9020 Klagenfurt

Abt. 21 am 05.02.2016

„APA“, 01.04.2016

## **Casinos Austria 2015 mit Ergebnissprung - Weniger Umsatz**

**Utl.: In österreichischen Spielbanken und im Internet rollte die Kugel - WINWIN-Automatenhallen brachen ein - Weiter Verlust im Ausland**

Wien (APA) - Der teilstaatliche Casinos-Austria-Konzern, der gerade vom Rivalen Novomatic und einem tschechischen Konsortium mehrheitlich übernommen wird, war 2015 operativ so gut unterwegs wie noch nie. Der Umsatz ist allerdings leicht gesunken.

Während in den zwölf Casinos in Österreich sowie im Internet die Kugel rollte, stagnierte das klassische Lottogeschäft. Die Erlöse in den Automatenhallen brachen ein, die Auslandstochter schreibt noch immer Verluste.

Der gesamte Glücksspielkonzern setzte im Vorjahr 3,599 Mrd. Euro um, etwas weniger als 2014 (3,619 Mrd. Euro). Das Betriebsergebnis stieg von 69,2 Mio. Euro auf 100,5 Mio. Euro, wie Konzernchef Karl Stoss am Freitag bekannt gab. Zu verdanken war dies vor allem der rigiden Kostenstruktur. Sowohl die zwölf Inlandspielbanken als auch die Lotterien spielten operative Höchstwerte ein.

Unterm Strich verdiente der Konzern voriges Jahr mit 55,3 Mio. Euro deutlich mehr als 2014 (41,7 Mio. Euro).

Die defizitäre Auslandstochter (Casinos Austria International, CAI) hat es noch nicht in die Gewinnzone zurückgeschafft, jedoch machte sich der harte Sanierungskurs bezahlt. Das Betriebsergebnis drehte von -5,7 Mio. auf +8,1 Mio. Euro. Der Umsatz der Sparte sank unter anderem wegen des Verkaufs des verlustträchtigen Casinos in Canberra, Australien, von 139,1 Mio. auf 133,8 Mio. Euro. Der Verlust der CAI reduzierte sich von 11 Mio. auf 3,8 Mio. Euro.

Die zwölf Spielbanken in Österreich knackten voriges Jahr erstmals die Umsatzmarke von 300 Mio. Euro (310,7 Mio. nach 258,3 Mio.). Konzernboss Stoss hat, nicht zuletzt ob der drohenden Konkurrenz für den bisherigen Monopolisten, stark investiert. Fast 23 Mio. Euro sind in die bestehenden Casinos sowie in den neuen Standort Zell am See, der die wenig lukrative Spielbank in Bad Gastein ersetzt, geflossen. Auch die "Gastro-Offensive" wurde von den Gästen goutiert. Die Besucherzahl stieg um knapp 9 Prozent auf mehr als 2,7 Millionen, die zehn Casinorestaurants ("Cuisono") setzten mit 15,2 Mio. Euro um 15 Prozent mehr um als im Jahr davor. Das Betriebsergebnis der österreichischen Casinos Austria AG (Casag) erhöhte sich von 8,9 Mio. auf fast 21 Mio. Euro, der Überschuss der Konzerntochter legte von 16,6 Mio. auf 20,4 Mio. Euro zu.

Die weitaus größte Tochter, die Lotterien-Gesellschaft, war operativ ebenfalls stärker und legte unterm Strich einen Gewinnprung hin (60,3 Mio. nach 35,9 Mio. Euro). Der Umsatz der Sparte schrumpfte jedoch von 3,15 Mrd. auf 3,084 Mrd. Euro.

Die klassischen Lotteriespiele stagnierten bei 1,33 Mrd. Euro, wobei das Zugpferd "Lotto 6 aus 45" wegen vieler Jackpots um fünf Prozent auf 615,7 Mio. Euro zulegte. Mit Bingo und Rubbellosen hat der Konzern ebenfalls etwas mehr Erlöst, EuroMillionen hingegen gingen um fast 10 Prozent auf 306,2 Mio. Euro zurück.

Weiter gewachsen ist das immer wichtiger werdende Online-Geschäft, und zwar um mehr als zehn Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. 2014 hatte der Casinos-Konzern wegen der starken Konkurrenz mit seiner Spielseite win2day erstmals seit vielen Jahren weniger umgesetzt.

Die vom Staat vergebene Lotterielizenz berechtigt die teilstaatlichen Casinos Austria nicht nur zum Lottospielen, sondern auch zum Zocken im Internet und zum Betrieb von Spielautomatenhallen ("WINWIN"). Die Plattform win2day ist rein rechtlich gesehen die einzige, die in Österreich Online-Casinospiele anbieten darf, de facto können Österreicher aber auf tausenden Portalen um Geld spielen.

Neues Sorgenkind von Casinos-Chef Stoss sind die WINWIN-Spielstätten. Wegen strengerer gesetzlicher Vorgaben sind 2015 die Gäste in den 16 Automatenhallen ausgeblieben, so dass der Umsatz um 29 Prozent auf 451 Mio. Euro absackte. Seit Anfang 2015 muss sich jeder Gast registrieren lassen, außerdem sind pro Standort nicht mehr so viele Geräte erlaubt. Stoss hatte bereits im Dezember 2015 gesagt, dass WINWIN rund eine Mio. Euro Verlust eingespielt habe. Laut Gesetz könnte der Casinos-Konzern insgesamt 5.000 sogenannte Video Lottery Terminals (VLT) betreiben, also noch kräftig expandieren.

Spielautomaten sind das Kerngeschäft des künftigen Kernaktionärs der Casinos, dem Novomatic-Konzern. Dieser stellt nicht nur Glücksspielgeräte her, sondern vermietet sie auch und betreibt eigene Automatencasinos auf der ganzen Welt.

Ein Novomatic-Kunde ist schon jetzt der Casinos-Austria-Konzern, der voriges Jahr 6.365 Glücksspielgeräte (2014: 6.207 Stück) betrieben hat. Davon standen mehr als 2.000 im Inland.

Die Mitarbeiterzahl der Casinos hat sich indes weiter reduziert, nämlich von 4.539 auf 4.256 Personen. Die meisten Jobs fielen im Ausland weg.

„Österreich“, 01.04.2016



Ralph Vallon lud zum »Club Cuvée«

## Legerer Business-Talk im Novomatic Forum

**Ausblick.** Im Osten viel Neues, war der Grundtenor des Wirtschafts-Talks rund um Henkel-Präsidenten **Günter Thumser** im Rahmen von **Ralph Vallons** »Club Cuvée« im Wiener Novomatic Forum.

Den Ausblick auf die wirtschaftliche Zukunft von Osteuropa vernahmen auch **Luigi Schober**, **Adi Hirschal & Co.**



„Lottery Insider“, 31.03.2016

## **NOVOMATIC Takes the V.I.P. Experience to FADJA**

The NOVOMATIC logo is displayed in a blue, bold, sans-serif font. It is enclosed within a rectangular border that has a dashed, dotted pattern.

GUMPOLDSKIRCHEN, Austria (March 29, 2016) -- Colombia currently represents one of the most dynamic gaming markets in Latin America and NOVOMATIC Gaming Colombia will proudly be at the 18th edition of FADJA showcasing the latest NOVOMATIC innovations for

the market. On Stand #42, the NOVOMATIC subsidiary will unveil an advanced line-up of exciting products that demonstrates its strength in the region.

Following its global debut at the ICE show in London will be the NOVOSTAR® V.I.P. Royal, one of the three brand new V.I.P. cabinets launched this year. Boasting a huge 65" upright curve screen, the NOVOSTAR® V.I.P. Royal takes the 'Very Important Player Experience' to new heights with maximum visual appeal that breaks the limits on gaming entertainment.

Also being shown at FADJA 2016 from the stunning new V.I.P. line will be the V.I.P. Lounge™ that offers operators and players alike the V.I.P. Experience in a space-optimized lounge format. This new cabinet has a highly ergonomic design and features two 32" full HD screens and a 12" TouchDeck™ player interface, together with a highly comfortable V.I.P. chair.

Another standout innovation that makes its Latin American debut will be the NOVOSTAR® II upright gaming machine, showcasing a selection of game compendiums that includes market-attuned multi-game additions and the new One & Only™ mix. Other international game-changing machines to be presented at FADJA include the DOMINATOR® and IMPERATOR™ S3, both returning to the show.

In addition to demonstrating the latest NOVOMATIC innovations to visitors at the Corferias International Exhibition Center in Bogotá next month, NOVOMATIC Gaming Colombia will use this year's event as a key forum to discuss forthcoming regulatory changes in the local street and sports betting markets, as well as online and mobile gaming.

### **About NOVOMATIC:**

The NOVOMATIC Group is one of the biggest international producers and operators of gaming technologies and employs more than 24,000 staff worldwide. Founded by entrepreneur Professor Johann F. Graf in 1980, the Group has locations in more than 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment and solutions to 80 countries. The Group operates more than 235,000 gaming terminals in its some 1,600 plus gaming operations as well as via rental concepts.

Through its numerous international subsidiaries the NOVOMATIC Group is fully active in all segments of the gaming industry and thus offers a diversified omni-channel product portfolio to its partners and clients around the world. This product range includes land based gaming products and services, management systems and cash management, online/mobile and social gaming solutions as well as lottery and sports betting solutions together with a range of sophisticated ancillary products and services.

SOURCE: NOVOMATIC.

„www.leadersnet.at“, 30.03.2016

## **Eine Weinreise von Transsilvanien nach Spanien**

BIZ-TALKS | 30.03.2016

Henkel Präsident Günter Thumser sprach beim Club Cuvée über die „Zukunft Osteuropas“.

„Zukunft Osteuropa – am Beispiel Henkel“ lautete das Thema der jüngsten Ausgabe des Club Cuvée, der im Novomatic Forum in Wien über die Bühne ging. Dafür konnte Henkel-Präsident Günter Thumser gewonnen werden. Im Anschluss nahm Willi Opitz die Gäste auf eine Weinreise von Transsilvanien bis nach Spanien mit, die von Schmankerln aus der Küche seiner Tochter Angela Ashworth-Opitz begleitet wurde.

Doch zuvor machte Thumser in seinen Ausführungen deutlich, dass in Osteuropa viel passiert sei und es viele neue Chancen gebe: „Wir sind nach den großen Einbrüchen vor sieben acht Jahren wieder auf einem guten Weg. Tschechien und Ungarn machen uns viel Freude aber auch Rumänien ist im Kommen.“ Ein Wermutstropfen sei hingegen die Situation in Russland und die damit verbundene Entwertung des Rubels. „Auch das wird sich hoffentlich wieder bessern“, zeigte sich der Henkel-Chef aber optimistisch. Insgesamt zeichnete Thumser ein positives Bild in seinen Ausführungen, die von Willy Opitz, der als Berater von Weingütern unter anderem in Rumänien tätig ist, ergänzt wurden.

Gesehen wurden unter anderem Verbund-Vorstand Günther Rabensteiner, Mime Adi Hirschal, Executive Coach Claudia Däubner, Donauraum-Manager Rudi Schicker, Autor Andreas Salcher, Ex-Ministerin Maria Rauch-Kallat, Verfassungsgerichtshof-Vizepräsidentin Brigitte Bierlein, HTM-Chef Wolfgang Ebner, mediclass-Gesellschafter Rudi Semrad, die Werber Luigi Schober, Ralf Kober und Raphaela Vallon-Sattler, IBM-Manager Franz Sterba, Novomatic Forum-Leiterin Ursula Nosal, Oracle-Marketingleiter Johannes Dobretsberger, Allianz-Direktor Raimund Hütter, Fujitsu Austria-Marketingleiterin Johanna Lesjak, die Rechtsanwälte Ernst Schillhammer und Wolfgang Rainer, Burschik-Inhaber Leonhard Specht sowie Club Cuvée-Initiator Ralph Vallon.